

Meinen und Bedeutung

Die Bedeutungstheorie von H. Paul Grice

Meinen und Bedeutung als zentrale Begriffe der Pragmatik

Ein wesentlicher Untersuchungsgegenstand der Pragmatik ist:

Was **meint** ein Sprecher

mit einem bestimmten **sprachlichen Ausdruck**

in einer bestimmten **Situation?**

Das hängt von der **Bedeutung** des Ausdrucks ab,

aber auch von **anderen Parametern**
(nichtwörtliche Bedeutung, Implikaturen).

Meinen / Bedeutung / Meaning

Deutsch unterscheidet zwischen *meinen* und *bedeuten*,
Englisch verwendet in beiden Fällen *mean*:

Was hat er mit 'Schönes Wetter heute' gemeint?

Was bedeutet 'Schönes Wetter heute'?

What did he mean with 'Nice weather today'?

What does 'Nice weather today' mean?

Die englische Fachterminologie unterscheidet zwischen

- **speaker's meaning** (was der **Sprecher meint**)
- **expression meaning** (was ein **Ausdruck bedeutet**)

Auch das Deutsche

unterscheidet umgangssprachlich nicht zwischen:

- Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks (**Typ**),
Ausdrucksbedeutung
- Bedeutung einer konkreten Äußerung dieses Ausdrucks
in einer Situation (**Token**),
Äußerungsbedeutung

Die drei Aspekte der Bedeutung

Beispiel: *Ich bin ein Berliner*,

geäußert von John F. Kennedy am 26. Juni 1963
vor dem Schöneberger Rathaus.

-- **Ausdrucksbedeutung:**

Der Sprecher des Ausdrucks ist zum Zeitpunkt,
zu dem der Ausdruck geäußert wird,
ein Bürger der Stadt Berlin.

-- **Äußerungsbedeutung:**

John F. Kennedy ist am 26.6.1963 ein Bürger der Stadt Berlin.

-- **Speaker's meaning / Was der Sprecher meinte:**

Die Bevölkerung Westberlins
kann mit der Unterstützung der USA rechnen.

Die Bedeutungstheorie von Paul Grice

H. Paul Grice,

Meaning 1957;
Utterer's Meaning and Intention 1969;
 vgl. Ges. Werke,
Studies in the Way of Words 1989,
 deutsche Übersetzung in Meggle (1979).



Ziel: Untersuchung des Begriffs der **Sprecherbedeutung**
 (was meint der Sprecher mit einer Äußerung),

die Begriffe der **Äußerungs- und Ausdrucksbedeutung**
 sind davon abgeleitet.

Grice weist auf zwei Verwendungsweisen von *meaning* im hin:

Verwendungsweise 1: **Natürliche Bedeutung**, Meaning_N

Smoke means fire.

Dark clouds mean rain.

These spots mean measles.

Verwendungsweise 2: **Nicht-natürliche Bedeutung**, Meaning_{NN}

*By shaking her head, the shopkeeper meant
 that the shop was already closed.*

*Those three rings on the bell of the bus
 mean that the bus is full.*

*With his famous utterance 'Ich bin ein Berliner',
 John F. Kennedy meant that he will support
 the population of West Berlin in a political crisis.*

Natürliche und Nicht-Natürliche Bedeutung

Natürliche Bedeutung:

Beruhet auf **naturgesetzlichen Zusammenhängen**

(Wenn ein Phänomen X auftritt,
 dann tritt in der Regel auch ein Phänomen Y auf;
 X ist ein **Symptom** für Y).

Nicht-natürliche Bedeutung:

Beruhet auf **Intentionen** von S,
 der eine bestimmte Information bei A erzielen will.

(In der Regel werden **Konventionen** herangezogen;
 eine Handlung X von S ist ein **Symbol** oder **Signal**
 für einen Sachverhalt).

Grice stellt eine Reihe von Gebrauchsunterschieden
 des englischen Worts *meaning* fest,
 die er für philosophisch relevant hält
 ("Ordinary Language Philosophy")

- Aus natürliche Bedeutung folgt Wahrheit:

*Those spots on John's face mean that he had measles,
 but in fact he didn't have measles.*

Widerspruch!

*Those three rings on the bell of the bus meant that the bus was full,
 but in fact it was not full.*

Kein Widerspruch!

- Nicht-natürliche Bedeutung erlaubt Pseudo-Cleft-Sätze:

**What was meant by those spots on John's face
 was that he had measles.*

*What was meant by those three rings
 was that the bus was full.*

- Nicht-natürliche Bedeutung erlaubt Agens-NP (vgl. deutsch *meinen*):

**Someone meant by the spots on John's face that he had measles.*

The bus driver meant by those three rings that the bus was full.

- Nicht-natürliche Bedeutung kann linguistisch paraphrasiert werden:

**Those spots meant: 'John has measles!'*

Those three rings meant: 'The bus is full!'

- Natürliche Bedeutung kann paraphrasiert werden durch *the fact that*

The fact that John had those spots meant that he had measles.

(Paraphrase des Ausgangssatzes)

The fact that those bells rang three times meant that the bus was full.

(Keine Paraphrase des Ausgangssatzes)

Das Deutsche verwendet zwei Lexeme, die zwischen natürlicher und nicht-natürlicher Bedeutung zu unterscheiden scheinen:

Bedeutun / Meinen

Vgl. die Übersetzung des Grice-Aufsatzes *Meaning* ins Deutsche: *Intendieren, Meinen, Bedeuten*.

*Die Flecken bedeuteten / *meinten Masern.*

*Mit seiner Äußerung *bedeutete / meinte Kennedy, dass er die Bevölkerung Westberlins unterstützen würde.*

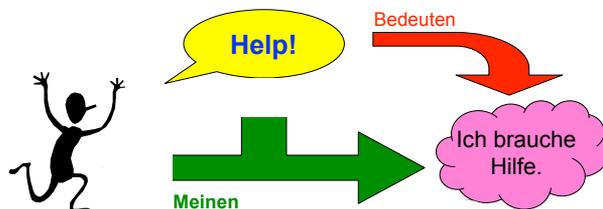
Aber:

Das Klingelzeichen bedeutet / ?meint, dass der Bus voll ist.

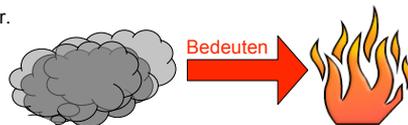
Adäquatere Beschreibung:

Meinen wird mit belebten Subjekten verwendet, die auf denjenigen referieren, der ein Zeichen produziert, und *bedeuten* wird mit unbelebten Subjekten verwendet, die auf das Zeichen selbst referieren.

Peter meinte (mit *Help!*), dass er Hilfe braucht.
Help! bedeutet, dass der Sprecher Hilfe braucht.



Rauch bedeutet Feuer.



Die Verwendungsweisen sind nicht klar unterschieden:

Der Mann bedeutete uns, dass das Geschäft geschlossen sei.

Bedeuten wird hier im Sinne von 'anduten' verwendet, d.h. als ein *Meinen* mit indirekten Mitteln.

Dieses Zeichen meint / will sagen, dass Autofahrer auf Elche aufpassen sollen.

Das Zeichen wird hier personalisiert, ähnlich wie in *Dieser Aufsatz will zeigen, dass...*

Nicht-Natürliche Bedeutung und Konventionen

Natürliche Bedeutungen beruhen auf naturgesetzlichen Zusammenhängen, nicht-natürliche Bedeutungen hingegen nicht.

Mögliche Ausnahmen:

Onomatopoetische Ausdrücke wie *miauen*, *gröhlen*...

Diskussion in Plato, Dialog *Kratylos*:

- Kratylos:
Jedes Ding hat seine von Natur ihm zukommende richtige Benennung.
- Hermogenes:
Benennungen gründen sich letztlich nur auf Vertrag und Übereinkunft.

Shakespeare, *Romeo and Juliet*:

What's in a name?

A rose by any other name would smell as sweet.

Worauf beruht dann nicht-natürliche Bedeutung?

Auf **Konventionen**.

(Verhaltensgleichförmigkeiten, die nicht auf Naturgesetzen, sondern auf gesellschaftlichen "Verabredungen" beruhen.)

Gibt es nicht-natürliche Bedeutung, die nicht auf Konventionen beruht?

Beispiel: **Jorge Luis Borges**, *El jardín de senderos que se bifurcan*.

Während des 1. Weltkriegs erfährt ein deutscher Spion in England, der die Stellung der britischen Artillerie in Frankreich auskundschaften soll, dass diese in der französischen Stadt Albert zusammengezogen wurden. Er kann diese Information nicht direkt nach Berlin übermitteln. Stattdessen tötet er eine Person namens Stephen Albert und bezichtigt sich dieser Tat in der Presse, die, wie er weiß, auch in Berlin gelesen wird. Er vertraut darauf, dass seine seltsame Tat richtig interpretiert wird.

Beispiel (Clark 1996):

Die Müllers sind bei den Maiers zu Gast.
Frau Müller unterhält sich gut, aber Herr Müller will nach Hause gehen.
Er will das aber aus Höflichkeit gegenüber den Maiers nicht sagen.
Er schaut wiederholt auf die Uhr und achtet darauf, dass seine Frau das sieht und entsprechend interpretiert.

Nicht alle Fälle von nicht-natürlicher Bedeutung beruhen auf Konvention. Aber das gilt sicherlich für die prototypischen Fälle.

Nicht-natürliche Bedeutung und Sprecher-Intentionen

Worauf beruht nicht-natürliche Bedeutung in jedem Fall?

Auf **Sprecher-Intentionen**.

- Feuer hat keine Intention, seine Gegenwart durch Rauch anzuzeigen.
- Wenn S ruft *Es brennt!*, dann hat S die Intention, die Gegenwart von Feuer anzuzeigen.
- Wenn Herr Müller demonstrativ auf die Uhr schaut, hat er die Intention, seiner Frau mitzuteilen, dass er gehen will.

Nicht-normale Bedeutung nach Grice

Sprechweisen:

- Eine **Äußerung** α **bedeutet** eine **Proposition** p (Beispiel: Dreifaches Klingeln bedeutet 'Der Bus ist voll').
- Ein **Sprecher** S **meint** mit der Äußerung α eine Proposition p (zu einem **Adressaten** A).

Grice untersucht nun eine Reihe von möglichen Bedeutungsbegriffen.

Die kausale Theorie der Bedeutung

Die erste Bedeutungstheorie ist vom Behaviorismus inspiriert:

- Die Äußerung α bedeutet eine Proposition p , wenn die Äußerung von α die Tendenz hat, bei einem Adressaten eine positive Einstellung zu p hervorzurufen, wobei dies auf einem Prozess der **Konditionierung** beruht.

Beispiel: Trainieren eines Hundes, bei dreimaligem Klingeln Futter zu erwarten.

Problem: Das erfasst viele Fälle, die nichts mit Bedeutung zu tun haben.

A blickt aus dem Fenster und sieht, dass die Leute ihre Schirme aufspannen.
A schließt daraus: Es beginnt zu regnen.
Bedeutet_{NN} das Aufspannen der Schirme, dass es zu regnen beginnt?
Meinen_{NN} die Leute, die die Schirme aufspannen, dass es regnet?
Nein!

Es scheint wesentlich, dass S die **Absicht** hat, dass A zu einer bestimmten Annahme gelangt.

Die intentionale Theorie der Bedeutung

- Ein Sprecher S meint mit der Äußerung von α eine Proposition p für einen Adressaten A gdw. gilt:

S vollführt die Äußerung von α mit der **Absicht**, in A den Glauben zu erwecken, dass p wahr ist.

Problem: S fingiert eine Situation, in der sein Verhalten einen Glauben von A herbeiführt.

In Shakespeares *Othello* plazierte Iago ein Taschentuch von Desdemona so, dass Othello glaubt, sie habe einen Liebhaber.
Meint_{NN} Iago kann hier zu Othello, dass Desdemona einen Liebhaber hat?
Nein, er will gerade nicht, dass Othello seine Absicht erkennt!

Es ist wesentlich, dass A die **Intention** von S **erkennt**.

Bedeutung als erkannte Intention

- Ein Sprecher S meint mit der Äußerung von α eine Proposition p für einen Adressaten A gdw. gilt:
 - S vollführt die Äußerung von α mit der **Absicht**, in A den Glauben zu erwecken, dass p wahr ist.
 - S **intendiert**, dass A dies (**a**) **erkennt**.

Problem: Sichtbarmachen von unabhängig bestehenden Fakten.

Herodes überreicht Salome auf einer Schale das Haupt Johannes des Täufers und zeigt damit, dass er ihn ermorden ließ. (Grice)

Die Tochter von S hat einen teuren Teller zerbrochen.

S lässt die Scherben auf dem Boden liegen, damit die Frau von S sie sieht, um mitzuteilen: Unsere Tochter hat mal wieder was angestellt.
Er nimmt an, dass seine Frau genau diese Absicht erkennt.

Es kommt darauf an, dass die **Erkenntnis der Absicht** von S durch A für A 's Glauben an die Proposition **wesentlich** ist.
In den angeführten Beispielen ist zwar eine Sprecherabsicht vorhanden, diese ist aber nicht wesentlich.

- Ein Sprecher S meint mit der Äußerung von α eine Proposition p für einen Adressaten A gdw. gilt:
- S vollführt die Äußerung von α in der Absicht, in A den Glauben zu erwecken, dass p wahr ist.
 - S intendiert, dass A dies (a) erkennt.
 - Die Erkenntnis von (a) durch A ist wesentlich, damit A zum dem Glauben kommt, dass p wahr ist.

Weitere subtile Beispiele zeigen, dass wir eine weitere Bedingung brauchen:

- S intendiert (c).

Dies ist die offizielle Theorie von Grice (1957).

Weitere Verfeinerungen der Bedeutungstheorie von Grice

Grice (1969) *Utterer's Meaning and Intention* offeriert einen etwas anderen Zugang zu Bedeutung.

S meint etwas mit einer Äußerung α zu A gdw.

S äußerte α mit den folgenden Absichten:

- A zeigt eine bestimmte Reaktion (z.B., glaubt eine Proposition);
- A erkennt auf der Grundlage der Äußerung α , dass S (1) intendiert;
- A erfüllt (1) wegen (2).

Grice diskutiert eine Reihe von Gegenbeispielen, die zu Verfeinerungen seiner Theorie führen.

(Gegenbeispiele:

Peter Strawson (1964): *Intention and Convention in Speech Acts*,
Stephen R. Schiffer (1972): *Meaning*.)

Nicht-informative Kommunikation

Die bis jetzt betrachteten Beispiele betrafen stets Kommunikation, in der S in A einen Glauben an eine Proposition hervorrufen wollte.

Kommunikation dient jedoch auch anderen Zwecken.

Beispiel: Prüfungsfragen

Prüfer: *Wann war die Schlacht von Waterloo?*

Prüfling: *Die Schlacht von Waterloo war 1815.*

Andere Beispiele:

- Etwas bekennen, was schon bekannt ist.
- Jemanden an etwas Bekanntes erinnern.
- Einen Schluss ziehen, der bereits evident ist.

Vorschlag von Grice:

Anstatt zu sagen,

S beabsichtigt dass A die Proposition p glaubt,

kann man sagen:

S beabsichtigt, dass A glaubt, dass S die Proposition p glaubt.

In vielen, aber nicht allen Kommunikationssituationen gilt:

Wenn S zum Ausdruck bringt, dass S die Proposition p glaubt,
dann übernimmt A diesen Glauben.

Grice unterscheidet:

- "purely exhibitive utterances":
S bringt einen Glauben zum Ausdruck;
- "protreptic utterances"
(Protreptik: Aufmunterung, Ermahnung (zum Studium der Philosophie)):
S bringt einen Glauben zum Ausdruck
mit der Erwartung, dass dieser Glaube von A übernommen wird.

Nicht-Deklarative

Die Definition von Meinen_{NN} betrifft bisher Sätze, die eine Proposition ausdrücken (Deklarative).

Frage: Was meint_{NN} man mit Befehlen, Fragen, Glückwünschen, Flüchen, Verurteilungen, Taufen usw.?

Grice (1957) verändert "glauben dass p" zu:

einen Effekt erzeugen, der mit p auf spezifische Weise zusammenhängt, z.B.

- glauben dass p (für Assertionen),
- sagen, ob p wahr ist oder falsch (für Fragen),
- handeln, so dass p wahr wird (für Befehle).

Psychologische und philosophische Theorien der Bedeutung

Gegenargument gegen Grice:

Die Bedeutungstheorie von Grice ist viel zu komplex.

Sie nimmt Absichten des Sprechers über Absichten des Hörers an, die uns nicht introspektiv zugänglich sind und die wir vermutlich nicht haben.

Beispiel: Ein Baby sagt *Mamma!* und streckt die Hände aus.

Aber: Grice wollte nicht beschreiben, was in einem Sprecher vorgeht, wenn er versucht, etwas mitzuteilen,

sondern wie Kommunikation (und darauf aufbauend, Bedeutung) rational rekonstruiert werden kann.

(Vgl. die Rekonstruktion von Verhaltensregeln in der Ethik.)

Die Beispiele von Grice zeigen aber auch, dass in bestimmten Situationen sehr komplexe Intentionen in Kommunikations-situationen auftreten können.

Situationsbedeutung und zeitlose Bedeutung

Grice (1957): Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung α zu einem Adressaten A?

Daran anschließend:

Was bedeutet α selbst in dieser Situation,

was bedeutet α (die sprachliche Form von α) im Allgemeinen?

Grice nennt dies die **zeitlose Bedeutung** (timeless meaning), im Gegensatz zur **Situationsbedeutung** (situational meaning)

For example, by putting his forefinger to his mouth and saying "shhh", John may mean that Mary should be quiet, perhaps about a certain topic, perhaps in general, depending on the context.

But we also say that this gesture means "be quiet" in general. And certainly John could mean this to Mary by using this gesture because the gesture has precisely this general meaning.

Zeitlose Bedeutung I

Grice (1957) charakterisiert die zeitlose Bedeutung eines Ausdrucks α wie folgt:

α bedeutet_{NN} dass x gdw.

die Sprecher der Sprachgemeinschaft beabsichtigen, dass eine Äußerung von α

den mit x verbundenen intendierten Effekt auf einen Adressaten hat (und zwar durch die Erkenntnis der Absicht durch diesen Adressaten)

Zeitlose Bedeutung II

Grice (1968):

Die zeitlose Bedeutung eines Ausdrucks ergibt sich aus den typischen Situationsbedeutungen, die Sprecher mit einer Äußerung dieses Ausdrucks intendieren.

Für S hat der Ausdruck α die Bedeutung p gdw.

S hat **in seinem Repertoire** die folgende Prozedur:

S äußert α wenn S beabsichtigt, dass A denkt, dass S glaubt, dass p.

Wobei eine Prozedur **im Repertoire zu haben** heißt:

Eine beständige Bereitschaft zu haben, die Prozedur anzuwenden.

Solche Repertoires sind spezifisch für Sprachgemeinschaften:

S meint, dass p, durch die Äußerung α mit Adressatem A gdw.

S beabsichtigt, dass A erkennt, was S mit der Äußerung α meint, weil A weiß, dass α für S p bedeutet, weil S einer bestimmten Sprachgemeinschaft angehört.

Sprachgemeinschaften basieren auf Konventionen.

Kritik an der Bedeutungstheorie von Grice

Noam Chomsky 1986:
Knowledge of Language

Sprache \neq Kommunikation!

I think that the 'communication theorists' are not analyzing 'meaning', but rather something else: perhaps 'successful communication'. But communication is only one function of language, and by no means an essential one.



Chomsky argumentiert: Das Bedürfnis zu kommunizieren ist nicht der Grund, dass Kinder Sprachen lernen, sondern es ist Teil der biologischen Ausstattung des Kindes, eine Sprache zu lernen.

Frage:

Wenn das Kommunikationsbedürfnis nicht der Grund für das Lernen einer Sprache auf der phylogenetischen Ebene ist, dann kann es dennoch der Grund für die Entwicklung von Sprache und Sprachfähigkeit auf der ontogenetischen Ebene sein, d.h. für die Gattung Mensch.

Kritik an der Bedeutungstheorie von Grice

Eike von Savigny (1988):
The Social Foundations of Meaning



Die Mitteilung von Information ist nicht der einzige Grund für assertive Äußerungen.

Empfindungen ausdrücken: *Autsch!*

Zentrum der Aufmerksamkeit auf einer Party sein wollen.

Pflichten erfüllen, z.B. als Stewardess im Flugzeug auf die Notausgänge hinweisen.

Von Savigny:

Der Grice'sche Sprecher ist eine unnatürliche Idealisierung.

Was ein Sprecher meint ist oft irrelevant dafür, was er sagt.

Es gibt keine konzeptuelle, sondern nur eine empirische Verbindung zwischen der konventionellen Bedeutung eines Ausdrucks und was ein Sprecher mit der Äußerung des Ausdrucks in einer konkreten Situation meinen kann.

Konventionalisierte Bedeutung kann nicht auf Sprecher-Meinen zurückgeführt werden.

Aufgaben

Der angeberische Porschebesitzer.

S versucht A damit zu beeindrucken, dass er beiläufig mit einem Porsche-Autoschlüssel spielt. Meint_{NN} damit: 'Ich habe einen Porsche'?

Das dickköpfige Kind.

A, das Kind von S, tut immer genau das Gegenteil von dem, was S ihm sagt. S will, dass A jetzt schlafen geht, und sagt: 'Du musst heute die ganze Nacht aufbleiben'. A protestiert und legt sich sofort schlafen. Hat S gemeint_{NN}, dass A schlafen gehen soll?

Paul Schraders Tagebuchsprecher.

In einem Film von Paul Schrader hat der Protagonist, ein Drogenhändler, die Angewohnheit, seine Gedanken in einem Heft niederzuschreiben und dies immer zu vernichten, sobald es voll ist. Meint_{NN} er irgendwas damit?

Aufgaben

Im Mittelalter belagerten zwei Generäle eine Stadt, einer im Westen, der andere im Osten. Sie können die Stadt nur durch einen Überraschungsangriff auf beiden Seiten gleichzeitig einnehmen. Aber die Kommunikation zwischen den beiden Heeren ist sehr schwierig.

Sie verabreden daher: Sobald ein Donner über der Stadt zu hören ist, greifen wir an.

Bedeutet_{NN} der Donner etwas?

Aufgaben: Tierkommunikation

Eine Biene vollführt den Schwänzeltanz, um den anderen Bienen in ihrem Volk mitzuteilen, wo Blüten mit Pollen stehen. Meint_{NN} die Biene damit etwas damit? Oder meint_N die Biene etwas damit?